

CDU-Fraktion Samtgemeinde Neuenkirchen

An die
Verwaltung der Samtgemeinde Neuenkirchen
und den
Bürgermeister der Samtgemeinde Neuenkirchen

Neuenkirchen, 20.11.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Christoph!

die CDU Fraktion der Samtgemeinde Neuenkirchen bittet darum, folgende Resolution auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Samtgemeinderates am 05.12. 2022 aufzunehmen.

Resolution zum Marienhospital Ankum-Bersenbrück in Ankum

Der Rat möge beschließen:

1. Der Samtgemeinderat Neuenkirchen fordert den Erhalt des „Marienhospitals Ankum-Bersenbrück“ (MHA) in Ankum als stationäre Klinik.
2. Die genannte Umstrukturierung des MHA wertet der Rat als faktische Schließung des Standortes. Ein ambulantes und nur tagsüber stattfindendes medizinisches Angebot kann in keiner Form das aktuelle Leistungsspektrum und die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung ersetzen.
3. Der Träger Niels-Stensen-Kliniken wird aufgefordert,
 - jegliche Schritte zu unterlassen, die zu einer faktischen Schließung des MHA führen;
 - von der genannten Umstrukturierung zu einem ambulanten Gesundheitszentrum Abstand zu nehmen;
 - zusammen mit dem Landkreis Osnabrück und dem Land Niedersachsen ein tragfähiges Zukunftskonzept für eine 24/7 - Medizin in der Mitte des Altkreises Bersenbrück zu entwickeln.

Begründung:

Das „Marienhospital Ankum-Bersenbrück“ erfüllt eine wichtige medizinische Versorgungsfunktion in der Mitte des Altkreises Bersenbrück zwischen Quakenbrück und Osnabrück. Es ist zentrale Anlaufstelle für akutmedizinische Notfälle aus den Samtgemeinde Bersenbrück, Neuenkirchen und Fürstenau.

Die Bedeutung von Krankenhäusern wird in den nächsten Jahrzehnten steigen, weil sich gerade im ländlichen Raum zunehmend weniger Haus- und Fachärzte niederlassen.

Bereits heute sind alle Notaufnahmen in der Region über ihre Belastungsgrenzen hinaus tätig. Freie Kapazitäten gibt es nicht! Vielmehr kommt es regelmäßig zu flächendeckenden Abmeldungen von Notaufnahmen (so genannte „Schließungen“ im System IVENA), so dass Krankenwagen und Patienten auch im Notfall Probleme haben, eine „offene“ Notaufnahme in entsprechender Zeit zu erreichen.

Deshalb sind auch kleinere Krankenhäuser im ländlichen Raum in der Zukunft nötig, sogar nötiger als bisher.

Schließlich ist das Vorhandensein eines Krankenhauses auch ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor für die genannten Samtgemeinden in einer wirtschaftlich aufstrebenden Region. Bei der Anwerbung von Fachkräften kommt es neben dem Arbeitsplatz ganz wesentlich auf das schulische und medizinische Angebot im Rahmen der Daseinsvorsorge an.

Der Niels-Stensen-Konzern schwächt mit der selbst bezeichneten „Umstrukturierung“ (die faktisch eine Schließung ist)

- die medizinische Versorgungssicherheit für die Menschen im Altkreis Bersenbrück;
- eine zuverlässig zugängliche Medizin im ländlichen Raum;
- das Angebot qualifizierter Arbeitsplätze in der Fläche (250 Arbeitsplätze sollen gestrichen werden);
- den Wirtschaftsstandort Altkreis Bersenbrück.

Vorrangig richtet sich diese Petition an den Niels-Stensen-Konzern als Krankenhausträger des MHA. Adressat sind aber auch der Landkreis Osnabrück, der nach § 1 S. 1 Niedersächsisches Krankenhausgesetz (NKHG) für die Krankenhausversorgung der Bevölkerung als Aufgabe des eigenen Wirkungsbereiches zuständig ist und das Land Niedersachsen, welches über seinen Krankenhaus-Planungsausschuss den Krankenhausplan landesweit erstellt.

Alle drei Adressaten werden aufgefordert, im Sinne der Fortsetzung einer akutmedizinischen Versorgung „rund um die Uhr“ tragfähige Zukunftskonzepte für einen echten Erhalt des „Marienhospitals Ankum-Bersenbrück“ zu entwickeln.

Herzliche Grüße

Ina Eversmann
Fraktionsvorsitzende